



# BURMA REPORT

Dezember 2009

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 79

**Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.**

THE BURMANET NEWS  
November 14 - 16, 2009 Issue #3841- "Editor"  
<editor@burmanet.org> - <www.burmanet.org>  
**Reuters**, 16. November 2009 -  
<http://af.reuters.com/article/worldNews/idAFTRE5AF1G020091116?pageNumber=2&virtualBrandChannel=0>

## Suu Kyi strebt Gespräch mit Myanmar's Juntachef an

- Aung Hla Tun

Rangoon (Reuters): Die inhaftierte Oppositionsführerin Myanmar's, Aung San Suu Kyi, bat um eine Zusammenkunft mit dem obersten Chef der Militärregierung, was zu den Hinweisen beiträgt, dass sich Kommunikationswege zwischen ihr und der Junta öffnen.

In einem Schreiben vom 11. November, das Reuters am Montag zugeht, informierte die 64jährige Nobelpreisträgerin darüber, dass sie mit der Regierung General Than Shwe, die sich Staatlicher Friedens- und Entwicklungsrat nennt, im Interesse des Landes zusammenarbeiten möchte.

Die Mitteilung über den Brief kam, nachdem US-Präsident Barack Obama am Sonnabend die Aussicht auf bessere Beziehungen mit Washington in Aussicht gestellt hatte, falls demokratische Reformen und die Freilassung der politischen Gefangenen, einschliesslich Suu Kyis, erfolgen würden.

Suu Kyi schrieb: "Ich möchte aufrichtig um die Erlaubnis bitten, Sie zu treffen, damit wir über eine Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Friedens- und Entwicklungsrates zum Wohle der Nation sprechen können. Dies wäre dann das erste Treffen mit dem starken Mann des ehemaligen Burmas seit der Festnahme von Suu Kyi in 2003, die im August zu weiteren 18 Monaten Hausarrest verurteilt wurde, weil sie einen Amerikaner aufgenommen hatte, der uneingeladen zu ihrem Anliegen am See geschwommen war.

Im vergangenen Monat kam eines der

seltenen Treffen mit einem Minister der regierenden Junta zustande. Im September machte sie ein formelles Hilfsangebot an das Regime, indem sie ihre Unterstützung bei Verhandlungen mit westlichen Ländern zur Aufhebung von Sanktionen zusagte, die Kritiker im grossen und ganzen für ineffektiv halten.

Sie verbrachte mehr als 14 der vergangenen 20 Jahre auf die eine oder andere Weise, meistens aber unter Hausarrest, in Haft.

Das Militär Myanmar's, das jetzt das Land über fast 50 Jahre regiert und vom Westen wegen seiner Menschenrechtsverletzungen gemieden wird, plant, in 2010 Mehrparteienwahlen abzuhalten.

In ihrem Brief dankte Suu Kyi dem Regime für die Erlaubnis, sich am 4. November mit Ministerialdirektor Kurt Campbell, dem höchstrangigen US-Diplomaten, der Myanmar in den letzten 14 Jahre besucht hat, zu treffen.

Sie bat weiter um Erlaubnis, drei hochrangige Führer der National League for Democracy, die durch Krankheit ans Haus gefesselt sind, besuchen zu dürfen und um Zustimmung, vor ihrem Treffen mit Than Shwe eine Plenarsitzung mit Führern ihrer Partei bei sich zu Hause abhalten zu können.

Nyan Win, Sprecher der NLD und Mitglied von Suu Kyis juristischem Verteidigungsteam, teilte mit, dass bis jetzt eine Antwort der Regierung auf ihren Brief noch aussteht.

Anwälte Suu Kyis berichteten am Freitag, dass sie beim Obersten Gericht Einspruch gegen ihren Hausarrest erhoben hätten, aber keine schnelle Entscheidung zu erwarten sei.

\*\*\*\*\*

ThaungN@aol.com - Obama tells Myanmar junta to free Suu Kyi-:Sun, 15. Nov 2009  
**AP**, Sonntag, den 15. November 2009  
<http://hosted.ap.org/dynamic/stories/A/AS\_ASEAN\_US\_MYANMAR?SITE=CAANR&SECTION=HOME&TEMPLATE=DEFAULT>

## Obama sagt der Junta Myanmar's, sie solle Suu Kyi freilassen

Singapur: Präsident Barack Obama sagte am Sonntag der Junta Myanmar's während eines ungewöhnlichen persönlichen Treffens, sie solle die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi freilassen.

Obama übermittelte eine starke Botschaft während des Gipfels der Chefs von 10 südostasiatischen Nationen, unter denen sich auch Myanmar's Premierminister, General Thein Sein befand.

Der Pressesprecher des Weissen Hauses, Robert Gibbs, teilte Reportern mit, dass Obama Myanmar aufgefördert hat, Suu Kyi, die wie er den Nobelpreis trägt und andere politische Gefangene zu befreien und die Unterdrückung der Minderheiten einzustellen.

"Obama hat dieses Thema direkt bei dieser Regierung angeschnitten," sagte Gibbs, womit er darauf hinwies, dass sich der Präsident direkt an Thein Sein gewandt hatte.

Dekadenlang haben es westliche Regierungen vermieden, direkten Kontakt zu Führern Myanmar's aufzunehmen, das einen schlechten Ruf wegen seiner Menschenrechtsverletzungen und der Unterdrückung von Demokratie hat.

Eine gemeinsame Erklärung, die nach dem Gipfel herausgegeben wurde - und die erste eines US-Präsidenten und der Association of Southeast Nations (ASEAN) war - widmete Myanmar, das eine ernsthafte Irritation in den Beziehungen zwischen beiden Seiten darstellt, einen Abschnitt.

In der Erklärung wurde jedoch nicht die Freilassung aller politischen ....

... ↷ Häftlinge einschliesslich Suu Kyi erwähnt, die unter dem Militärregime 14 der vergangenen 20 Jahre in Haft verbrachte. Myanmar wurde lediglich aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die für 2010 geplanten Wahlen "in freier, allumfassender Weise und transparent" durchgeführt werden.

Ein direkter Appell Obamas hat jedoch mehr Gewicht, da er der mächtigste Chef ist, der die Botschaft direkt an einen Spitzenführer Myanmars adressierte.

Thein Sein ging nicht auf die Sorgen der Chefs wegen Suu Kyi ein, sagte der malaysische Premierminister Najib Razak. "Wir haben etwas mehr erwartet, es kam jedoch nichts. Wir hoffen, dass in Myanmar Demokratie früher oder später Wirklichkeit wird", sagte er zu Reportern.

Er berichtete, dass das Thema Suu Kyi in der Erklärung nicht auftaucht, weil keine Einigkeit darüber hergestellt werden konnte.

Mitarbeiter des Weissen Hauses meinten, dass nicht zu erwarten war, dass in der Erklärung ausdrücklich Kritik an einem der Mitglieder geübt wird, da dies dazu führen müsste, dass Myanmar sich selbst kritisiert. Deshalb habe Obama das Thema direkt in seinen Bemerkungen an die Gruppe ausgesprochen, sagten die Berater.

In Tokio erwähnte Obama am Sonnabend in einer breit angelegten politischen Rede Suu Kyi ebenfalls namentlich.

Vor Beginn des Gipfels fanden sich die 11 Chefs einige Minuten zu einem Foto zusammen. Obama und Thein Sein vermieden dabei jeglichen Kontakt.

Die Regierung Myanmars sagt, dass die Wahlen von 2010 ein weiterer Schritt zur Demokratie bedeuten, liessen aber offen, ob Suu Kyi die Erlaubnis erhalten wird, daran teilzunehmen. Die Junta lehnt das Ergebnis der Wahlen von 1990 ab, die Suu Kyis Partei erdrutschartig gewann.

Obwohl die Vereinigten Staaten kürzlich ihre Politik Myanmar gegenüber entschärften, indem sie Gespräche mit den Generälen aufnahmen, machten sie es klar, dass Wirtschaftssanktionen nur dann aufgehoben würden, wenn Suu Kyi freigelassen wird.

Zu Beginn des Monats besuchten zwei hochrangige Diplomaten Myanmar zu Gesprächen und trafen sich privat mit

Suu Kyi. Dies war der hochrangigste Besuch der US in Myanmar während der letzten 14 Jahre.

Der Gipfel der US-ASEAN am Sonntag - der im Anschluss an das Wirtschaftsforum der 21 asiatisch-pazifischen Nationen stattfand, - ist das Ergebnis des neuen Denkens in Washington, das davon ausgeht, dass durch Nichtbeachtung Myanmars keine Ergebnisse zu erzielen sind und dass die Beziehungen zu Südostasien nicht durch die Junta in Geiselhaft genommen werden sollen.

\*\*\*\*\*

Tin Kyi <[mtinkyi7@yahoo.com](mailto:mtinkyi7@yahoo.com)> - NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK @yahooogroups.com, Wed, 11. Nov 2009  
**SINGAPORE (AP) -**  
 <<http://www.google.com/hostednews/ap/article/ALeqM5gUsoils3M8NmCUsy6YLOUln-IzyAD9BT99T00>>

## Clinton: Keine Bedingungen für bessere Beziehungen zu Myanmar-

VIJAY JOSHI, Associated Press Writer, Mittwoch, den 11. November 2009

Singapur (AP)- Die amerikanische Aussenministerin Hillary Rodham Clinton sagte am Mittwoch, dass Washington keine neuen Bedingungen im Austausch gegen bessere Beziehungen für die Junta Myanmars stellen wird. Es wird jedoch keine Sanktionen aufheben, bevor nicht Fortschritte für die Demokratie festzustellen sind.

Clintons Bemerkungen reflektieren eine Entspannung der US-Politik Myanmar gegenüber, das seit 1962 vom Militär regiert wird. Die Junta wird weitgehend kritisiert, weil sie die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi, eine Nobelpreisträgerin, in Haft hält.

Clinton, die sich am Mittwoch mit den Aussenministern der asiatisch-pazifischen Länder vor deren regionalen Gipfel traf, sagte, dass sie "wiederholt habe, dass die Sanktionen der USA solange aufrechterhalten werden, bis in den Schlüsselbereichen bedeutende Fortschritte zu verzeichnen sein werden".

Sie sagte zu Reportern, dass China, Indien und die zehn Mitgliedstaaten der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) ebenfalls eine grössere Rolle

spielen müssten, um die Junta Myanmars hin zur Demokratie zu bewegen.

Danach gefragt, ob die Vereinigten Staaten irgendwelche Bedingungen gestellt hätten bezüglich der Verbesserung von Beziehungen zu Myanmar, einschliesslich der Rückkehr Suu Kyis ins politische Leben, machte Clinton klar, dass die USA es jetzt vorziehen, die Generäle mit einzubeziehen anstatt sie auszuschliessen.

"Dies muss innerhalb des burmesischen Volkes selbst gelöst werden. Wir erheben oder diktieren keine Bedingungen," sagte sie. Myanmar ist auch unter dem Namen Burma bekannt.

Später sagte jedoch eine führende US-Persönlichkeit dass die Freilassung Suu Kyis und ihre Rückkehr in die Politik "eine entscheidende Vorbedingung für ein Vorwärtskommen sein wird". Dieser Beamte sprach unter der Bedingung, ungenannt zu bleiben, da er interne administrative Gedanken diskutierte.

In der vergangenen Woche besuchten zwei hochrangige US-Diplomaten Myanmar zu Gesprächen mit der Junta und einem privaten Treffen mit Suu Kyi. Dieser Besuch aus den USA in Myanmar fand auf der höchsten Ebene innerhalb der vergangenen 14 Jahre statt.

Clinton sagte, dass obgleich der Besuch konstruktiv gewesen wäre, "noch eine Menge zu tun sei". Wir haben keinerlei Illusion, dass hier irgendetwas leicht oder schnell zu erreichen sein wird".

Am Sonntag wird Präsident Barack Obama zum ersten Treffen der USA mit den Führern der ASEAN kommen, das neben dem Gipfel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftszusammenarbeit stattfinden wird. Er wird mit Myanmars Premierminister General Thein Sein am selben Tisch sitzen.

Die Regierung Myanmars hat mitgeteilt, dass sie im nächsten Jahr Wahlen abhalten will, liess aber im Ungewissen, ob es Suu Kyi erlaubt sein wird, sich daran zu beteiligen.

Die Junta hatte es abgelehnt, das Ergebnis der letzten Wahlen von 1990 anzuerkennen, als Suu Kyis Partei erdrutschartig gewann. Suu Kyi hat mehr als 14 der vergangenen 20 Jahre in Haft verbracht und steht zur Zeit unter Hausarrest.

Clinton sagte, dass die USA ... ↷

...☞ die Möglichkeit für freie und glaubhafte Wahlen" im nächsten Jahr für die Menschen in Myanmar schaffen möchten.

"Dies ist eine sehr schwierige Situation, wie viele Länder bestätigen können, aber die USA ist entschlossen, nach vorne zu schreiten," sagte sie.

Nach der US-ASEAN-Zusammenkunft wird erwartet, dass die Führer eine gemeinsame Forderung stellen werden, die Myanmar dazu aufruft, freie, faire, allumfassende und transparente Wahlen", abzuhalten.

"Die Erklärung, die wir hier versuchen abzugeben, ist, dass wir es nicht gestatten werden, dass der burmesische Schwanz mit dem ASEAN-Hund wedelt" sagte Jeffrey Bader, ein Beamter des Nationalen Sicherheitsrates zu Reportern in Washington, D.C.

\*\*\*\*\*

**AFP, 13. November 2009 -**

<http://www.nasdaq.com/asp/stock-market-news-story.aspx?storyid=200911130017dowjonesdjonline000003&title=myanmar-su-kyi-appeals-to-top-court-over-house-arrest--lawyer>

## Myanmars Suu Kyi legt beim obersten Gerichtshof Berufung ein

Rangoon: Myanmars prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi legte beim höchsten Gericht des unter einer Militärregierung stehenden Landes Berufung gegen die Verlängerung ihres Hausarrestes ein, teilte ihr erster Anwalt mit.

"Wir haben die Berufungseingabe beim obersten Gericht hinterlegt. Jetzt müssen wir abwarten, ob das Gericht damit einverstanden ist, den Fall anzuhören," berichtete Kyi Win, Chef von Suu Kyis juristischem Team der AFP ausserhalb des Gerichts.

"Wir erhoffen uns das Beste," sagte Kyi Win.

\*\*\*\*\*

**The Irrawaddy**, 17. November 2009 - [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org) - [http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=17237](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=17237)

## Die mögliche Freilassung Aung San Suu Kyis von politischen Gefangenen freudig begrüsst - KYI WAI

Rangoon: Eine 73jährige Mutter brach in Tränen aus, als sie die Nachricht durch ihren Sohn, Tun Tun Oo, erhielt, der einer unter tausenden von politischen Häftlingen in Burmas Gefängnissen ist und sich im Gefängnis von Meik-Hitla befindet.

Tun Tun Oo sagte zu seiner Mutter, sie solle sich nicht um ihn sorgen, "früher oder später wird Aung San Suu Kyi frei sein".

"Mein Sohn wollte lieber über die Freilassung von Aung San Suu Kyi sprechen als über seine eigene," sagte sie und versuchte, ihre Tränen zurückzuhalten. "Er sagte wiederholt, dass nur Aung San Suu Kyi bessere Zeiten für Burma bringen kann."

Nachdem vor kurzem in den Nachrichten berichtet wurde, dass das Regime Suu Kyi eventuell freilassen würde, fasseten die Menschen überall in Burma - und in seinen Gefängnissen - die Hoffnung, dass diese Nachricht wahr sein könnte und nicht nur eine weitere Taktik des Militärregimes bedeutet, um mehr Zeit vor den Wahlen von 2010 zu gewinnen.

Die Associated Press Nachrichtenagentur berichtete am 9. November, dass ein höherer burmesischer Diplomat gesagt hätte, dass die Junta Suu Kyi freilassen wird, um sie an der Anerkennung ihrer Partei teilhaben zu lassen.

Die Frau eines politischen Häftlings im Gefängnis von Kalay sagte: "Ich habe es meinem Mann erzählt, und er war sehr glücklich. Er hat sich nicht als erstes nach zu Hause erkundigt, sondern nach mehr Information über Suu Kyi und die NLD gefragt. Er bat mich, ihm mehr Einzelheiten über seine Kollegen, die nicht im Gefängnis sind, zu berichten."

Sie sagte, sie wüsste, dass ihr Mann diese Art von Nachrichten hören möchte und dass sie Zeitschriften und Zeitungen vorbereitet hätte, um ihm diese zu geben, da die Behörden es jetzt zulassen, dass Häftlinge im Gefängnis die Nachrichten lesen können.

"Sie können nicht Radio hören, sie haben nicht die neuesten Informationen," sagte sie. "Er bat mich, die Nachrichten zu bringen. Er braucht sie mehr als die tägliche Nahrung oder Arznei. Er baut sich daran auf," sagte sie.

Ebenso erzählten Familienmitglieder des politischen Häftlings Shwe Maung, der wegen einer chronischen Krankheit sich bettlägerig im Pyapon Gefängnis befindet, dem Irrawaddy, dass sich seine Moral zusehends gebessert hätte, als er über die Möglichkeit ihrer Freilassung las.

"Er leidet. Er kann nicht viel sprechen und er kann nicht laufen. Als er aber die Nachricht hörte, fühlte er sich sofort besser," sagte ein Familienmitglied.

In Rangoons Teehäusern, Treffpunkt für Tratsch und den Austausch von Informationen mit Freunden, herrschten helle Aufregung und Spekulationen über Suu Kyis Freilassung, und in der Umgebung ihres Anliegens fanden sich mehr Besucher und Touristen als je zuvor.

"Seitdem die Nachricht kursiert, kommen mehr Menschen an die Ecke der University Avenue (wo Suu Kyi wohnt) und besuchen Teehäuser und Restaurants in der Nähe vom Sayar San Road." sagte ein Bewohner der University Avenue. Ein Journalist aus Rangoon meinte: "Einige Menschen glauben, dass sie freigelassen werden könnte, aber es wird dauern, während andere den Verdacht hegen, dass das Regime nur mit der Nachricht spielt, um in den USA zu gefallen. Es ist jedoch offensichtlich, dass jeder sie gerne in Freiheit sehen möchte."

Die in Thailand niedergelassene Assistance for Political Prisoners-Burma schätzt, dass sich gegenwärtig 2.100 politische Häftlinge in Burma befinden.

\*\*\*\*\*

The Irrawaddy, news@irrawaddy.org Newsletter November 13, 2009  
Saffron Mail 18. Nov 2009 - green leave <greenleave2007@gmail.com>

**The Irrawaddy**, 13. November 2009

[http://www.irrawaddy.org/opinion\\_story.php?art\\_id=17213&Submit=Submit](http://www.irrawaddy.org/opinion_story.php?art_id=17213&Submit=Submit)

## Klimawandel und Aung San Suu Kyi AUNG ZAW

Das Regime in Burma ist wie der Klimawandel - wenn man es jetzt nicht eindämmt, könnte es zur Katastrophe kommen.

Bei der Beobachtung, dass Burma sich in den letzten Dekaden nirgendwo hinbewegt hat, sind Feind und Freund des Regimes zu der Übereinstimmung gelangt, dass es einen bedeutsamen Fortschritt machen muss.

...☞

... Um Momentum in des Land des "Stillstands" zu bringen, benötigen wir ein Energie und ein Wachrütteln.

Die neue Burma-Politik Washingtons rüttelt in der Tat die Dinge durch. Wir müssen jedoch realistisch sein - Kräfte von aussen können nur eine Dosis Frischluft in den politischen Dynamismus blasen. Die offenbare Tatsache ist, dass ein Wandel nur von innen heraus kommen kann. Deshalb tun wir gut daran, nicht zu warten, sondern uns selbst in Bewegung zu setzen.

Die Erklärung, die Ministerialdirektor Kurt Campbell nach seinem Besuch in Burma und in der Informationssitzung über seine Gespräche dort abgab, erhielt nicht nur in Burma, sondern auch in den europäischen wie den Hauptstädten der ASEAN eine positive Resonanz.

Es besteht kein Zweifel darüber, dass die neue US-Politik umfassend ist. Sie beinhaltet alle drängenden Themen, wie ethnische Nationalitäten, Demokratisierung, die Wahlen von 2010, die Notwendigkeit der nationalen Aussöhnung und den politischen Dialog, das Drogenproblem wie auch Sicherheitsfragen. Was noch wichtiger ist, die USA haben nicht die Absicht, Sanktionen aufzuheben, bevor nicht in diesen Schlüsselbereichen Fortschritte zu verzeichnen sind.

Die neue Politik hat zweifelsohne positive Energie injiziert und einige Hoffnung in Burma hervorgerufen. Der Besuch zweier hochrangiger US-Diplomaten hat einen guten Eindruck hinterlassen, obwohl wir alle wissen, dass es ein langer und schwieriger Prozess werden wird.

Aussenministerin Hillary Clinton machte klar, dass es in Burma viel zu tun gibt, wenn sie sagt: "Wir machen uns keinerlei Illusion darüber, dass dies leicht oder schnell sein wird."

Wir wissen alle, dass niemand ein Zaubermittel besitzt, das Burmas Gebrechen heilen könnte.

In ihrer Botschaft an die Hauptbeteiligten, den Regimechef, Seniorgeneral Than Shwe und die prodemokratische Ikone, Aung San Suu Kyi, sagte Clinton, dass die burmesischen Probleme von innen heraus durch das burmesische Volk selbst gelöst werden müssten.

Es könnte zum Vorteil beider gereichen, wenn Than Shwe und Suu Kyi das Beste aus der positiven Energie, die durch die Initiative der US und deren Politik des direkten Engagements geweckt wurde, machten.

Es ist verständlich, dass viele zutiefst skeptisch über die Aufrichtigkeit Than

Shwes und das langsame Vorwärtkommen des politischen Fortschrittes sind. Wenn Than Shwe jedoch eine pragmatische Herangehensweise einnehmen würde, könnte er den nächsten Schritt tun und mit Suu Kyi ein Abkommen vereinbaren.

Der oberste Chef des Regimes hat in den vergangenen zwei Dekaden wenig Substanz geliefert. Wir wissen jedoch alle, dass die Wahlen von 2010 seine persönliche Abtrittsstrategie sind. Er braucht einen sicheren Abgang aus der politischen Arena.

Dies kann die Gelegenheit für Suu Kyi sein. Sie könnte beweisen, dass auch sie in der Lage ist, einen pragmatischen Handel abzuschliessen. Sie könnte zeigen, dass sie bereit ist, bei der nationalen Aussöhnung wie auch beim politischen Fortschritt zu helfen.

Seit der Farce des Gerichtsverfahrens zu Beginn des Jahres gegen sie, steht Suu Kyi wieder im politischen Rampenlicht. Sie hat genügend Rückhalt von der internationalen Gemeinschaft bekommen, und ihre Beliebtheit im Land selbst hat ohne Zweifel zugenommen.

Es gibt Berichte aus Rangoon, denen zufolge Suu Kyi Gespräche mit Than Shwe geführt hat und jetzt um neuerliche Treffen gebeten haben soll. Vor kurzem hat sie sich bei Than Shwe dafür bedankt, dass sie mit Diplomaten und Angehörigen der US-Behörden zusammenkommen durfte.

Wie der Sprecher ihrer Partei, der National League for Democracy (NLD), bekanntgab, plant diese, bald eine wichtige Erklärung an die Nation herauszugeben. Es bleibt abzuwarten, wie wichtig diese Erklärung für die Nation dann wirklich sein wird.

Politische Experten meinen, dass die Erklärung der NLD Suu Kyis Einstellung westlichen Sanktionen und den Wahlen von 2010 gegenüber sein wird. Dies weist darauf hin, dass Suu Kyi dem obersten Führer Burmas ein bedeutendes und pragmatisches Angebot machen wird, der verlangt, dass die Lady "Respekt" und "gutes Betragen" zeigt.

Eine Erklärung Suu Kyis und ihre nächsten Schritte werden ihre eigene Politik des "Klimawandels" genau erklären.

\*\*\*\*\*

**The Irrawaddy** - Dienstag, den 24. November 2009 - NEWS ANALYSIS - Newsletter for November 24, 2009 - [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org)

## In Burma kommt Auswahlzeit vor Wahlzeit - AUNG ZAW

<[http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=17279&page=1](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=17279&page=1)>

Ogleich das burmesische Militärregime bisher kein Wahlgesetz angekündigt, noch ein Datum für die Wahl bekannt gegeben hat, plant es die Wahlen für 2010. Es scheint als hätten die Vorbereitungen hierzu in Naypyidaw bereits begonnen.

Informierte Quellen lassen vermuten, dass potentielle Kandidaten für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Oberkommandierenden der Wehrmacht und der Verteidigungsminister bereits ausgewählt wurden.

Die derzeitige Liste mag vor der Wahl nochmals modifiziert und einige Kandidaten von der Liste gestrichen werden. Alles hängt vom Regimechef, Seniorgeneral Than Shwe, ab, der immer noch das Sagen hat.

Than Shwe, der Ende 70 ist und seine Nummer 2, 2. Seniorgeneral Maung Aye, nur wenig jünger, werden sich bald nach der Wahl zurückziehen. Informierte Quellen berichten, dass sie sich in Naypyidaw bereits aufwendige neue Häuser für den Ruhestand bauen.

Bevor er jedoch den Thron verlässt, will Than Shwe sicherstellen, dass er und seine Familie in Ruhe leben können, indem er die Offiziere, denen er vertraut, in hohen Stellungen unterbringt und sie so für seine Sicherheit sorgen lässt.

Wie wiederholt berichtet wird, hat Than Shwe die Nummer 3 der Junta, General Thura Shwe Mann, Oberkommandierender der Streitkräfte, zum Präsidenten Burmas nach der Wahl bestimmt.

Quellen zufolge, die der Militärelite nahe stehen, besagen, dass Shwe Mann, 62, dazu ernannt werden soll, das Militär im zukünftigen Senat und Haus, die nach der Wahl von 2010 gebildet werden, zu vertreten.

Das Militär erhält, basierend auf der Verfassung von 2008, in den zukünftigen geschäftsführenden Organen auf lokaler und regionaler Ebene, in Dörfern, Städten, Ländern, 25% der Sitze.

Für den Präsidentenposten wird es drei Kandidaten geben - einen aus dem Amyotha Hluttawa (Länderparlament oder Senat), eines der Mitglieder der Pyithu Hluttaw (Volksversammlung) ...

... oder Haus) und einen aus dem Militärkontingent beider Hluttawas. Dann werden Senat und Haus den Präsidenten wählen.

Shwe Mann, ein Protegé Than Shwes, hat den Ruf, Pragmatiker zu sein und gut zuhören zu können, muss jedoch noch beweisen, dass er in einer weiten Palette von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Themen die Zähne zeigen kann. Seine Vision eines zukünftigen Burmas ist bisher noch unbekannt.

Shwe Mann nimmt jedoch zunehmend an regelmässigen Konferenzen, die politische und Sicherheitsangelegenheiten betreffen, zusammen mit hochrangigen Militärs in Rangoon und Naypyidaw teil - vielleicht ein weiteres Anzeichen dafür, dass Than Shwe die Absicht hat, nach der Wahl in den Hintergrund zu treten.

Shwe Mann und seine Frau stehen der Familie Than Shwes persönlich nahe und unternehmen gemeinsam mit ihr Einkaufstouren in Singapur.

Vor kurzem war Shwe Mann Gegenstand einer ausgedehnten Berichterstattung, als er im November auf einer Geheimmission in Nordkorea war.

Aufgrund der Verfassung gehören zu den Pflichten des neuen Präsidenten die des Chefs der nationalen Verteidigung und des Sicherheitsrates, der den Notstand ausrufen und die Verfassung ausser Kraft setzen kann.

Than Shwes Wahl für einen der zwei vorgeschlagenen Vizepräsidenten wird lt. informierten Kreisen Generalmajor Htay Oo, Minister für Landwirtschaft und Bewässerung sein, der auch der erste Chef der Union Solidary and Development Association (USDA), eine von der Junta unterstützte Massenorganisation, ist.

Htay Oo besuchte vor kurzem Japan, wo er Militärquellen zufolge mehr die Qualitäten eines Politikers als die eines Armeeoffiziers zeigte.

Die Wahl eines zweiten Vizepräsidenten wird wahrscheinlich auf einen ethnischen Führer fallen, Hier sollte daran erinnert werden, dass in Burma der erste wie auch zweite Präsident Shan und Karen waren.

Analysten bewegen die Frage, wer der neue Oberbefehlshaber der Wehrmacht werden wird.

Zur Zeit hat Than Shwe die mächtigste Position in Burma bei den Streitkräften inne, und Analysten glauben, dass er diesen Posten nur seinem zuverlässigsten Verbündeten übertragen wird.

Es scheint, als gäbe es viele Untergebene, die in die Fussstapfen treten könnten.

Da sind z.B. Generalleutnant Hla Htay Win, Generalmajor Ko Ko, Generalmajor Tin Ngwe und Generalmajor Kyaw Swe. Alle stehen Than Shwe und dem derzeitigen Armeechef und Than Shwes Vertreter, nahe.

Analysten bezeichnen Generalmajor Tin Ngwe als Spitzenkandidat für den Posten des Oberkommandanten der Wehrmacht. Er begleitete Than Shwe vor kurzem auf dessen offiziellen Besuch in Sri Lanka.

In Nyaung-Oo, im Herzen Zentralburmas, geboren, besuchte Tin Ngwe, die Verteidigungsakademie Intake 22, zusammen mit Kyaw Swe und diente später als G-1 im Verteidigungsministerium. Er ist dafür bekannt, Than Shwe und Shwe Mann loyal zu sein.

Lt. der neuen Verfassung wird der Oberkommandierende das Verteidigungsministerium sowie die Grenz- und Innenpolitik kontrollieren und über weitgehendste Exekutivgewalt verfügen.

Analysten tippen auch auf Generalleutnant Myint Swe, einen Protegé Than Shwes, als möglichen Kandidaten für den Verteidigungsminister. Er besuchte 1971 das 15. Intake der Verteidigungsakademie und ist zur Zeit Kommandant des Bureaus für Sonderoperationen 5.

Myint Swe wurde Oberkommandant des 11. Leichten Infanterieregiments, mit Überwachung der Sicherheit in Rangoon und diente später als Kommandant der Militärregion Südwest in Bassein, Irrawaddy-Division, bevor er Ende 1990 ins Verteidigungsministerium übergang, wo er direkt unter Than Shwe und Maung Aye arbeitete.

Dies scheint Than Shwes "Ruhe in Frieden"-Auswahlplan für 2010 zu sein. Sollte es ihm gelingen, alles glatt durchzuführen, wird er das Schicksal solcher Spitzenmänner wie es General Khin Nyunt und der verstorbene General Ne Win waren, vermeiden können. Beide endeten im Hausarrest.

Analysten sagen, dass Than Shwe sicher gehen will, dass die Wahl von 2010 ihm und seiner Familie eine sichere Strategie des Abgangs gewährt. Dies bedingt aber, dass seine getreuen Gehilfen das Ruder übernehmen - und dies bedeutet wiederum, dass das Land weiterhin vom Militär regiert werden wird.

\*\*\*\*\*

The Irrawaddy Newsletter November 20, 2009 - [news@irrawaddy.org](mailto:news@irrawaddy.org)

**The Irrawaddy**, 20. November 2009 - [http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=17260&Submit=Submit](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=17260&Submit=Submit)

## Kinderrechte werden in Naypyidaw gefeiert

### WAI MOE

Am Freitag feierte die Militärjunta in Naypyidaw den 20. Jahrestag der Allgemeinen Konvention über Kinderrechte.

Diese Nachricht überraschte viele Menschen der Menschenrechtsgemeinschaft, da die Junta oft als eines der schlimmsten Regime weltweit für Kinderrechtsverletzungen genannt wird. Die Armee wird regelmässig beschuldigt, Kindersoldaten zu rekrutieren.

Eine am Donnerstag nichtbindende Resolution des dritten Komitees der UN-Versammlung forderte die burmesische Regierung dazu auf, die Rekrutierung von Kindersoldaten einzustellen und "die Massnahmen zu intensivieren, Kinder vor bewaffneten Auseinandersetzungen zu schützen."

Das UN-Komitee forderte die Junta zur Zusammenarbeit mit dem UN-Sonderbeauftragten für Kinder und bewaffnete Auseinandersetzung auf und ihm den Zugang zu Gebieten, wo Kinder rekrutiert werden, zu ermöglichen.

Dem Bericht des US-Aussenministeriums zufolge befinden sich "arme und Strassenkinder in Rangoon und Mandalay in Gefahr, unfreiwillig von der burmesischen Junta als Kindersoldaten rekrutiert zu werden. Tausende von Kindern werden gezwungen, in der burmesischen nationalen Armee zu dienen und die Desertation von Männern aus der Armee steigt an. Einigen Kindern wurde mit Gefängnis gedroht, wenn sie nicht einwilligten, der Armee beizutreten."

Lt. den Rechtsgruppen befinden sich in der burmesischen Armee geschätzte 70.000 Kindersoldaten, eine der höchsten Prozentzahlen weltweit. Einige von ihnen sind 11 Jahre jung. Auch nicht-staatliche bewaffnete Gruppen rekrutieren tausende von Kindern als Soldaten.

Das im Exil niedergelassene Human Rights Education Institute of Burma (HREIB), das die Kinderrechte im Lande überwacht, gibt an, dass die Junta kürzlich Kindersoldaten in Militäroffensiven gegen ethnische Minderheiten eingesetzt habe.

In ihrer Erklärung vom 9. November gibt die Gruppe an, dass die Militär- ...

... offensive im Gebiet von Kokang im Nordosten Burmas und im Karenstaat den Ernst der Situation unterstreicht.

"Die Konvention über Kinderrechte zu feiern, bedeutet, Kinderrechte zu respektieren," sagte Aung Myo Min, der Koordinator von HREIB. "Das Ereignis von Naypyidaw scheint ein Vorzeigeprojekt ohne weitere Bedeutung zu sein, da sich die burmesische Junta vier Jahre lang geweigert hat, mit der Arbeitsgruppe für Kinder in bewaffneten Auseinandersetzungen des UN-Sicherheitsrates zusammenzuarbeiten.

Er sagte, dass lt. der Internationalen Arbeiterorganisation (ILO) die Zahl der Kindersoldaten in Burma zunimmt.

Ein weiterer Missbrauch burmesischer Kinder geschieht auf dem Gebiet der Kinderarbeit, Menschenhandel, Gesundheit und Ausbildung.

Es gibt keine offizielle Statistik über Kinderarbeit im Lande. Die ILO schätzt jedoch, dass mehr als 1.1 Mio. burmesische Kinder wirtschaftlich aktiv sind. Kinderarbeit findet sich besonders auf der Strasse und in Teehäusern und der Märkten der burmesischen Städte.

Burma hat eines der schlechtesten Gesundheitssysteme der Welt. Der UN International Children's Emergency Fund (UNICEF) teilt mit, dass die Kindersterblichkeit des Landes ungewöhnlich hoch ist, wobei jede zehnte Lebendgeburt tödlich endet.

Lt. UNICEF ist "Unterernährung bei Kindern unter fünf weitverbreitet, wobei ein Drittel der Kinder in der Entwicklung gehemmt und untergewichtig sind."

Die UNO sagt, dass weniger als 55% der Kinder in Burma einen Hauptschulabschluss haben.

Rechtsgruppen berichten, dass burmesische Kinder als Zwangsarbeiter bei gefährlichen Tätigkeiten in Thailand, China, Bangladesh, Taiwan, Indien, Malaysia, Korea, Macau und Japan zu finden sind. Oft werden diese Kinder in der Sex-Industrie ausgebeutet.

Unabhängige Forschungen schätzen die Anzahl von Kinderarbeitern allein in Thailand auf 20.000.

Burmesische Kinder sind als Strassenhändler, Bettler und Arbeiter in Läden, in der Landwirtschaft, der Fischverarbeitung und anderen Kleinindustrien anzutreffen", berichtet das US-Aussenministerium in seinem "Menschenhandelsbericht 2009."

"Der Mädchenhandel für die Prostitution

ist das Hauptproblem, besonders in Stadtgebieten. Burma ist auch Reiseziel für Kindersextourismus," besagt der Bericht.

\*\*\*\*\*

**The Irrawaddy, NOVEMBER, 2009-  
VOLUME 17 NO.8 - 23. November 2009**

## Über dem Gesetz

**Arnold Corso** <[http://www.irrawaddy.org/article.php?art\\_id=17135](http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=17135)>

Nach Jahrzehnten der Militärregierung ist es vielen Burmesen nicht mehr bewusst, dass ihr Land nach Erreichen der Unabhängigkeit in 1948 über eines der fortschrittlichsten Rechtssysteme in der Region verfügte. Die Richter hatten sichere Einkommen und konnten nur im Falle von schlechtem Verhalten oder Unfähigkeit entlassen werden. Die Gerichte hatten keine Angst, die Exekutive anzugreifen, und der Oberste Gerichtshof erklärte, dass die Verfassung von 1947 in einem "vorurteilslosen und umfassenden Sinne" interpretiert werden solle. Selbst als die Aufstände gegen Rangoon Ende der 1940er Jahre ihren Höhepunkt erreicht hatten, befahl das Oberste Gericht der Polizei, alle Männer, die illegal festgehalten wurden, freizulassen.

Das Abgleiten von einer integren Justiz zu der gegenwärtigen Rolle des Verteidigers des Militärs begann, als der verstorbene General Ne Win an die Macht kam und den Obersten Richter, Myint Thein, für sechs Jahre ins Gefängnis schickte - länger als die Zeit, die er den ehemaligen Premierminister U Nu inhaftierte. Als Ne Win 1974 die Verfassung neu entwarf, beseitigte er jegliche Trennung zwischen Justiz und Regierung. Er besetzte den Rat der Volksjustiz, der an die Stelle des Obersten Gericht trat, mit Mitgliedern der Burma Socialist Programme Partei. Die Verfassung verlangte, dass das Gericht "das sozialistische System" schützen solle anstatt die Rechte der burmesischen Bürger.

Obleich das Militär das Oberste Gericht 1988 wieder aufleben liess, behauptet Human Rights Watch, dass die Richter immer noch "der Laune des SPDC und dem Geheiss des Militärs folgen muss".

Wie die Welt im letzten Sommer anlässlich des Prozesses gegen Aung San Suu Kyi beobachten konnte, machen Richter die Anwälte der Verteidigung mundtot und verbieten Zeugen, auszusagen. Sie handeln auf Befehl des Geheimdienstes, um Prozesse gegen politische Dissidenten zu manipulieren, wie bei den 300 demokratischen Aktivisten, die im vergangenen November übermässig lange Gefängnisstrafen durch das Gericht im Insein-Gefängnis erhielten. Bei kommerziellen Prozessen ist bekannt, dass die Richter ihre Entscheidungen zugunsten

des Höchstbietenden versteigern.

Die Verfassung von 2008 wird das korrupte burmesische Rechtssystem kaum verbessern. Die Verfassung scheidet das Recht vom Rest der Regierung nur bis "zu einem möglichen Ausmass". Es räumt dem Präsidenten oder der Hluttaw, dem burmesischen Parlament, das Recht ein, Richter für Verbrechen wie es so vage Vergehen wie "Fehlverhalten" und "ineffiziente Erledigung von Aufgaben" sind, des Amtes zu entheben. Weiterhin erfordert die Verfassung nur die Unterstützung eines Viertels aller Mitglieder jeder Kammer der Hluttaw, um einen Amtsenthebungsprozess einzuleiten, so dass Mitglieder des Militärs im Parlament Richtern mit der Amtsenthebung drohen können, sollten sie sich nicht den Zielen des Militärs beugen.

Die Verfassung von 2008 setzte auch ein neues Verfassungstribunal ein, das Fälle, die das Verfassungsrecht betreffen, auslegen und entscheiden kann. Auch diese neue Institution wird ebensowenig unabhängig sein, wie alle anderen Gerichtshöfe. Es werden neun Richter sein, die für 5 Jahre dienen und die proportional vom Präsidenten und den Sprechern beider Häuser der Hluttaw ernannt werden, womit die Einhaltung der Wünsche des Militärs von denen, die wiedergewählt werden wollen, gesichert ist. Ein weiterer Trick ist, dass mehrere Regierungsbeamte, einschliesslich des Präsidenten und der Sprecher des Hluttaw, direkt das Gericht auffordern können, über jeden einzelnen Teil der Verfassung zu befinden.

Der Nationalkonvent hat bisher nirgendwo öffentlich erklärt, warum das Verfassungstribunal eingerichtet wurde. In einem wirklichen politischen Übergang könnte ein solcher Gerichtshof seine Verpflichtung für die Demokratie bekunden. So hat z. B. in Südafrika 1990, zu Beginn des Übergangs von Apartheid, der Afrikanische Nationalkongress einem starken Verfassungsgericht zugestimmt, um sicher zu gehen, dass weisse Afrikaner und Zulu-Minoritäten fair behandelt würden. Der burmesische Fall ist jedoch anders gelagert. Hier wird das Gericht vom Militär kontrolliert, das fortfährt, Dissidenten und ethnische Minderheiten zu verfolgen, und anzunehmen, dass das Verfassungstribunal Teil der Verpflichtungen für die Demokratie ist und/oder die Garantie für den Schutz von Rechten der Minderheiten, ist nicht einleuchtend.

Von der britischen Kolonialisierung mit parlamentarischer Demokratie bis hin zum Sozialismus und Militärregierung hat Burma viele überholte und widersprüchliche Gesetze angehäuft, die nicht mit der Verfassung von 2008 übereinstimmen mögen. Andere Entwicklungs- ....

...länder fanden es leichter, sich auf die Gerichte zu verlassen, die die Gültigkeit älterer Gesetze festlegen, anstatt das gesamte Gesetzbuch zu überholen. So hat z. B. Indonesien unter Suharto Verwaltungsgerichte eingerichtet, die ältere Bestimmungen, die nicht mit Gesetzen, die das Parlament verabschiedet hat, übereinstimmen, entfernen lassen, um dadurch internationale Investoren anzulocken. Ebenso ist von der Rolle, die das Verfassungstribunal nach den Wahlen spielen wird, zu erwarten, dass es alte Gesetze, die nicht mit der Verfassung übereinstimmen, entfernen wird.

Das Verfassungstribunal wird nach den Wahlen auch in Fällen der burmesischen politischen Fraktionen entscheiden. Die Verfassung von 2008 schafft verschiedene Machtzentren, wie z. B. den Präsidenten und die Sprecher der Hluttaw, den Chefkommandanten und Mitglieder des Militärs in der Hluttaw, den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes sowie Staatsminister und Minister der Bereiche.

Man weiss, dass die obersten Generäle Burmas um Einfluss und Patronat konkurrieren, so dass selbst wenn die Verbündeten des Tatmadaw alle diese Posten kontrollieren sollten, es leicht zu Meinungsverschiedenheiten über die neue Verfassung kommen wird. Und anstatt die Führung zu spalten, werden diese Beamte im Falle von Verfassungsstreitigkeiten auf das Verfassungstribunal zurückgreifen, um sie so friedlich zu lösen und die Einigkeit zu bewahren.

Schliesslich wird das burmesische Verfassungstribunal der Regierung der Union in der Kontrolle von Lokalbeamten und ethnischen Minderheitsgruppen bestehen, die schwer direkt zu kontrollieren sind. Im benachbarten China z. B., wo es Beijing an Mitteln fehlt, entfernte Provinzregierungen zu kontrollieren, verlässt sich die Zentralregierung darauf, dass die Bürger Klage vor Gericht erheben, um abweichlerische Lokalbeamte, die die nationalen Gesetze verletzen, zu bestrafen.

Angesichts der vielen ethnischen Unterschiede in Burma scheint ein gewisser Föderalismus unvermeidbar. Tatsächlich hat die neue Verfassung dem Namen nach ein föderales System geschaffen. Der Staat und die regionalen Hluttaws können den lokalen Handel, die Landwirtschaft und die kulturellen Rechte bestimmen.

Auf der anderen Seite betrachtet das Militär allein die Idee des "Föderalismus" als Anathema, da es befürchtet, dass dies zur nationalen Disintegration führen könnte. Daher kann das Verfassungstribunal, das von der Union kontrolliert wird, jedes Gesetz, das von einem Staat

oder der regionalen Hluttaw erlassen wird, ausser Kraft setzen, wenn es die Interessen der Zentralregierung oder des Militärs verletzt.

Das Rechtssystem in Burma ist tief gefallen, vom glühenden Beschützer der Verfassungsrechte bis hin zum Werkzeug zum Schutz der Militärelieten.

Die Nationale Verfassung hat das Verfassungstribunal so angelegt, dass es ein wichtiger, aber doch unterschätzter Teil des Militärplanes ist, seinen Einfluss zu sichern. Es ist anzunehmen, dass das Gericht ältere burmesische Gesetze überarbeiten wird, Meinungsverschiedenheiten zwischen Politikern löst und die Entstehung eines robusten Föderalismus verhütet. Um es kurz zu machen, das Verfassungstribunal wird als die "versteckte Hand" agieren, um dafür zu sorgen, dass Burma als eine "disziplinierte, blühende Demokratie" Bestand hat.

Arnold Corso (Pseudonym) ist Rechtsexperte, der mit Menschenrechtsorganisationen in Südostasien gearbeitet hat.

\*\*\*\*\*

minye kyawswar <[minyekyawswar8888@gmail.com](mailto:minyekyawswar8888@gmail.com)>  
[8888peoplepower] Latest news  
<http://8888newgenerations.blogspot.com/> -  
Sat, 28. Nov 2009

## Burmesische Minderheiten dürfen nicht übersehen werden

**Richard Sollom**, 28. November 2009  
<<http://www.globalpost.com/dispatch/worldview/091125/opinion-burma-minorities>>

COX's Bazaar, Bangladesch und Cambridge, Massachusetts: 20 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 wird still und heimlich eine Sperrmauer im Jungle Burmas errichtet.

Die burmesische Militärjunta hat damit begonnen, eine Betonmauer mit Stacheldrahtzaun entlang seiner westlichen Grenze mit Bangladesch zu errichten, um, so wird behauptet, Schmuggle zu unterbinden. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass verhindert werden soll, dass um die 200.000 Rohingya-Migranten zurückkehren - eine verfolgte burmesische moslemische Minderheitengruppe, die jetzt staatenlos ist.

Burmas neue Barriere symbolisiert fünf Dekaden Militärregierung und die Isolation von der freien Welt. Sie sollte den Westen auch an die brutale Unterdrückung von ethnischen Minderheiten erinnern, die Massengräueltaten hinter der burmesischen Barrikade erdulden

müssen.

Als verantwortlicher Untersucher für Physicians for Human Rights (Ärzte für Menschenrechte) bin ich vergangene Woche von einem dreiwöchigen Aufenthalt aus Burma und den umliegenden Ländern wie Bangladesh, Indien und Thailand zurückgekommen. Anlässlich dieses Besuches traf ich mich mit Angehörigen der Zivilgesellschaft und Menschenrechtsoptionen. Durch unsere Untersuchungen konnten wir Vergehen gehen die Menschlichkeit im Land aufdecken, wo Mord, Zwangsevakuierung, Sklavenarbeit, die Rekrutierung von Kindersoldaten, Folter und Vergewaltigung zum militärischen Arsenal der Rechtsverstösse gegen ethnische Minderheiten gehören.

In Cox's Bazaar, Bangladesch, befragte ich einen 72jährigen buddhistischen Mönch, der vom Militär in den vergangenen zwei Jahren verhaftet und gefoltert worden war, weil er die friedliche Demonstration angeführt hatte, die zu der Safran-Revolution führte, - deren Name von den farbenfrohen Mönchroben abgeleitet wurde,.

In Aizawl, Indien, traf ich eine Gruppe christlicher Frauen, die in diesem Jahr von den Chin-Staaten in Burma nach Indien geflohen sind. Sie berichteten mir von unsäglicher Sexualgewalt, die sie unter der Händen des Tatmadaw oder dem burmesischen Militär erleiden mussten, als es versuchte, Zwangsarbeiter zusammenzutreiben.

In der thailändischen Grenzstadt Mae Sot traf ich einen 14jährigen, der eine Landmine überlebt hatte und dessen linkes Bein einige Tage zuvor abgerissen wurde, als er die vier Buffel der Familie auf der anderen Seite der Grenze im Karen-Staat, Burma, hütete.

Derartig ungeheuerliche Verletzungen der Menschenwürde sind nicht vereinzelte Vorkommnisse. Sie unterstreichen die ausgedehnte systematische Kampagne, Dissens durch Verhaftung, Folter, Versklavung niederzuschlagen und die ethnischen Minoritäten wie die Chin, Karen, Kokang, Rakhine, Rohingya und Shan zum Schweigen zu bringen. Keine Gruppe bleibt davon unverschont.

Burmas defacto- Präsident, der scheue Seniorengeneral Than Shwe, ergriff die Macht vor 20 Jahren und versprach 1990 freie und faire Wahlen. Die Oppositionspartei National League for Democracy (NLD), schlug dabei den vom Militär unterstützten Staatsrat zur Wiederherstellung von Gesetz ...

... und Ordnung (State Law and Order Restoration Council - SLORC) haushoch, indem sie 59% der Stimmen und 80% der Sitze in der Volksversammlung einfuhr. SLORC verwarf das Ergebnis und inhaftierte in der Folge die Kandidatin der NLD für den Posten des Premierministers, Aung San Suu Kyi.

Der gnadenlose Chef der burmesischen Militärjunta wird eine zweite Niederlage bei den für nächstes Jahr geplanten Wahlen nicht dulden. Er hat daher dieses vergangene Jahr die Militarisierung forciert, was zu Zwangsevakuierungen mit begleitenden Rechtsverletzungen führte. Than Shwes Tatmadaw hält 2.200 politische Gefangene fest, zerstörte mehr als 3.200 Dörfer und zwang 3 Mio. Bürger zur Flucht - was es, alles zusammengekommen, der NLD und anderen politischen Parteien unmöglich macht, sich vor den kommenden Wahlen zu organisieren.

Präsident Obama hat sich vor kurzem auf den Weg einer neuen Politik des Engagements mit dem burmesischen Militär begeben mit der Aussage, dass gezielte Sanktionen es nicht vermocht hätten, das unterdrückerische Regime

zu reformieren. Ministerialdirektor für Ostasiatische und Pazifische Angelegenheiten, Kurt Campbell, traf diesen Monat mit seinem burmesischen Counterpart in der Hauptstadt Naypyidaw zu einer zweiten Runde des Dialogs, die im September in New York begann, zusammen. Und Obama selbst traf sich kürzlich mit den Führern der ASEAN, einschliesslich des burmesischen Premierministers Thein Sein in Singapur.

Um solcherlei diplomatische Initiativen zum Erfolg zu führen, muss die Obama-Administration Zeichen setzen und glaubhafte Konsequenzen aufzeigen für den Fall, dass die neue Strategie des Engagements in der Realpolitik innerhalb Burmas keine neuen Fortschritte aufweist. Der Mindestpreis für die Fortsetzung des Dialoges sollte die bedingungslose Freilassung aller politischer Häftlinge sein und die umgehende Einstellung der Rechtsvergehen gegen ethnische Minderheiten - ohne dieses kann es keine freien oder fairen Wahlen in 2010 geben.

Indem er sich mit den Amerikanern traf, hat Than Shwe bereits bekommen, wonach er am meisten dürstet - internationale Legitimität - und dies zurücknehmen zu können, ist wahr-

scheinlich die grösste Hoffnung auf einen Wandel in Burma. Sollte diese Serie von Gesprächen auf höchster diplomatischer Ebene keinerlei positiven Wandel in der Militärjunta bringen, sollten die Vereinigten Staaten striktere Sanktionen einführen als die bereits durch das Burmesische JADE Gesetz von 2008 erhobenen und den UNO-Sicherheitsrat veranlassen, einen Untersuchungsausschuss für die Menschenrechtsverletzungen in Burma einzurichten.

Das burmesische Militärregime hat sich bereits seit Dekaden, trotz der Forderungen von aussen, für einen Wechsel unnachgiebig gezeigt. Sollten die USA versuchen, diese Haltung zu ändern, dürfen sie nicht Gerechtigkeit und Verantwortung einem zahnlosen diplomatischen Engagement opfern.

**Richard Sollom ist Direkt für Forschung und Untersuchungen bei Ärzte für Menschenrechte, Cambridge, Massachusetts, wo er Chef für öffentliche Gesundheitsforschung und Menschenrechtsuntersuchungen in Gebieten mit bewaffneten Konflikten ist.**

\*\*\*\*\*

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

**ဆရာတင်မိုး  
ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ် ရာသီ  
(လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ)  
Gedichte  
Von Saya Tin Moe  
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto**

**Zehn Jahre weiter**  
Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten  
während seiner politischen Gefangenschaft.  
**von Moe Aye**  
**(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto**  
Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln  
Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470  
[e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de](mailto:burmabureaugermany@t-online.de)

**Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?**

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros – zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name: .....

Adresse: .....

Tel./Fax: .....

e-Mail: .....

Bemerkungen: .....

**Übrigens:** Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ :. 440 100 46

Hrsg.:Burma Büro e.V.,Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470 e-Mail: [burmabureaugermany@t-online.de](mailto:burmabureaugermany@t-online.de)

<http://www.burmabureaugermany.com>

<http://www.burma-report.de>

**Hrsg.:Burma Büro e.V.,Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470  
e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de -**

<http://www.burmabureaugermany.com>

<http://www.burma-report.de>